

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Brief von Joachim Wäger an August Hermann Francke.

Wäger, Joachim

Potsdam, 24.12.1725

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 468 : 12

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-264982

Hochwürdigem  
Insunder Hochwürdigem Herrn Professor

Herrn Hochwürdigem haben uns inbegriffen eine  
große Freude gemacht durch die Übersendung  
der ~~XX~~ Continuation von den malabarischen  
Handschriften, daher wir uns allzusehr freuen  
und nicht mehr wünschen, als daß auf diese  
Erforschung einer solchen vernünftigen Handschrift  
uns ein wenig Antrieb geben möge, Herr Hochwürdigem  
fürwahr viele Freude mit unsen gesegneten  
Wohlwunschen zu machen. Vor diesemal  
will mir dasjenige womit mich andere zu Ende dieses  
Jahres noch erwartet haben, richtig communiciren.  
Vor obigen Wunschen schrieb mir mein oftmaliger  
Contubernalis in Halle nämlich Herr Hilke

Der jacht zu Nienau einem Dorfe 2 Meilen von Frankfurt  
bey der Frau von Winterfeldt in Condition (sich)  
wie es in der Gegend so manchen guten Maler  
so wohl in Condition als im Dinte angestrichen habe.  
Diese Läden, mit Einwilligung ihrer Patrons, von  
stehen Meilen fort, auf einer Höhe zusammen,  
sich mit einander Collegia biblica, Les. Stunden  
und Conferenzen, worin sie insbesondere ihrer Kinder  
und Gemeinden, der aber auf ihrer höchsten Väter  
in Halle im Dinte gedächten. Das letztmal, schrieb  
er, waren ihrer G. H. Anker, H. Jakobsmeyer,  
H. Gierke, H. Fräuliger Dingelbaur und H. Röcke  
Fräuliger in Halle, und ich. So viel Mühe  
brauchen wir uns in unserm Waisenhaus nicht  
zugeben, wir dürfen keine Meilen sondern wir  
stehen Dinstag gehen so geht wir alle zusammen.  
O daß wir uns das nicht durch Jahr beschäftigen  
hätten! Ich habe ab. Dinstag in unserer Konferenz  
meinen Herren Kollegen, zu unserer Communion, vorgeladen.  
Der vorigen Tag schrieb Herr Malin, der mir auf  
bald durch beghenden Dinte an fr. Gesellschaften übergeben,

daß ihm der liebe Gott ganz innewohnt eine Gnade  
anlagelassen, indem ihm der Herr von Lößnitz in  
Hann (bey Brandenburg) erlaubt hätte, so oft er wollte  
Donnerstag und auch in der Woche eine öffentliche Lesung  
zu halten, da nun der Zuhörer aus dem ganzen Dorfe  
so groß wäre, daß die Leute keinen Raum hätten  
auf seinem Hofe. Der Herr sey gelobet  
daß ihm diese Gnade erwünscht, mit seinem anvertrauten  
secularen Talente zu nützen. Gewiß, mein  
verehrter Herr Professor ist sehr eine große Freude  
von diese, wenn ich sehe daß meine adeliche  
Contubernales Herr Wiltz und Herr Melch so wohl  
in der Markeit mancher und ihr List auf ihre  
anderen Leuten lauschen lassen.  
Der Herr Fortlage schrieb dieser Tagen aus Osnabrück  
folgendes: Ich habe zwar allhier nicht die Gelegenheit und  
das Glück so viele collogia biblica und biblische  
Stunden mit meinem Jüngern Collegio zu halten, deren  
wobei mir 6 sind, aber 4 davon lieber zu etwas andern  
als ihren Zeit geben: jedoch stehen diese Disputationen  
meiner Schüler, indem wir täglich mit großer Freude  
meine Arbeit haben, und zwar nicht ohne Nutzen; indem

einige Tugenden meines Vorfahren, welche sind, die  
nicht allein in guten Wissenschaften und Tugenden  
sondern auch in lebendiger Erhaltung meines  
und ihres Vaterlandes Gütern. Das ist  
auch gar sehr seltsam auf dem Gymnasio!  
Ich habe alle meine Collegen werden dem äußerlichen  
Ansehen nach viel geistlicherer Sinne vorbringe, allein  
so weiß Gott der Herr, dass ich sehr gebräuchlich  
das an Tugenden und Wissen geläutert und am ganzen  
Leibe wahrnehmbar war (wie der H. Vorlage)  
die andern alle überfließen.

Der Herr Volderius brachte vor off. Tagen die Nachricht, dass  
der alte Herr Dismid, auf Intercession des Fürsten von  
Bessan, recipiert, sey. Dinstag wünscht man auf sich, dass  
mindestens schon der völlige Lauf mit Toleranz gegeben sey.

Der Herr Lütkenwald in Baselstadt ist sehr froh, dass er  
nun endlich einen Gefallen an den Herrn Stofeln  
bekommen, lässt sich freundlich grüßen.

Wir alle miteinander grüßen unsere Herren Väter  
und ihre bey andern Herr. Hoffmannen mit kindlichen  
Respect und werden auch in diesen Weinachten, das so viel  
öftmals mit Freunden einzu sein wir in solchen feierlichen  
Tagen oftmals in Halle grüßen. Damit verbleibe

Herr. Hoffmannen  
allgemeinlich  
Joach. Wagner

Gottdamm  
J. 24. Dec. 1725.